BABADURI – BORSMONOSTOR – MARIENBERG

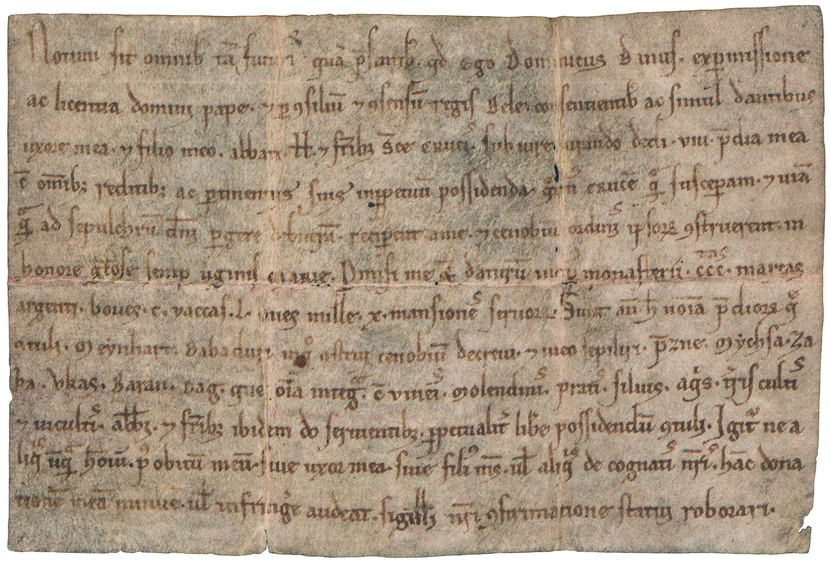
Das älteste Kloster des Burgenlandes

Die Gründung der Abtei

Die Stiftungsurkunde von Marienberg hat ein geradezu winziges Format. Auf nur 14 × 10 cm sind für den Bau eines neuen Klosters jene Zuwendungen verzeichnet, die Dominik – zum Zeitpunkt der Niederschrift war er der Banus von Slawonien – zur Entbindung von seinem Kreuzzugsgelübde an Abt Heinrich von Heiligenkreuz übergeben hat. Neben mehreren Dörfern und einer Grundausstattung an Tieren sollten 300 Mark Silber den Mönchen ein Leben nach der Regel des heiligen Benedikt ermöglichen.

Während die Zustimmung von König und Papst reine Formsache war, stand das im September 1197 in Cîteaux tagende Generalkapitel des Zisterzienserordens der Neugründung zunächst ablehnend gegenüber; den Baubeginn hatte Abt Marquard, der Nachfolger Heinrichs, jedoch bereits im Herbst 1196 veranlasst.

Ein Widerspruch ergibt sich allerdings aus dem der Urkunde zugewiesenen Ausstellungsjahr von ca. 1195 und dem Tod des Heiligenkreuzer Abtes Heinrich im Jahr 1185. Als Erklärung bietet sich an, dass die Verhandlungen zum Bau und zur Ausstattung des Klosters bereits während der Amtszeit Heinrichs abgeschlossen wurden, da Marquard schon ab 1186 als Abt fungierte. Daraus lässt sich wiederum ableiten, dass Dominik zum Zeitpunkt der endgültigen Niederschrift um 1195 bereits ein alter Mann war, als er sich von jenem folgenschweren Eid entbinden ließ, den er jedoch nicht für den erst 1189 begonnenen Dritten Kreuzzug, sondern bereits für den von 1147 bis 1149 erfolgten Zweiten Kreuzzug geleistet hatte.



Um 1195 ausgestellte Stiftungsurkunde der Zisterze Marienberg (Ungarisches Nationalarchiv Budapest).

[…] Das sind die Namen der Dörfer, die ich gestiftet habe: Meynhart, Babaduri, wo ich mich entschied, ein Kloster zu bauen und darin begraben zu werden, Prezne, Mychsa, Zaka, Vkas, Baran, Dag, alle mit Weinbergen, Mühlen, Wiesen, Wäldern, Feldern, kultiviertem und unbebautem Land; dies alles habe ich den Äbten und den Brüdern, die dort Gott dienen, für immer und ewig gegeben. […]

Meynhart = Mannersdorf
Babaduri = Klostermarienberg
Prezne = Prössing / Peresznye
Mychsa = Strebersdorf
Zaka = *Putzelsdorf* (Ortswüstung zwischen Kroatisch Geresdorf und Kroatisch Minihof)
Vkas = Kroatisch Minihof
Baran = Kleinwarasdorf
Dag = Agendorf / Ágfalva

Az apátság alapítása

A kis ciszterci kolostort, Marienberget, Dominik, Szlavón bán alapította egy keresztes hadjáratban való részvételre tett fogadalma teljesítésére. A heiligenkreuzi anyakolostor apátja a generális káptalan engedélye nélkül 1196-ban megkezdte az apátság építését.

Utemeljenje opatije

Mali cistercitski samostan Marienberg utemeljio je Dominik, ban Slavonije, da ispuni svoj zavjet križarske vojne. Opat matičnoga samostana Heiligenkreuz je 1196. ljeta, bez dopuštenja generalnoga kapitula, počeo graditi opatiju.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Land Burgenland
Kofinanziert von der Europäischen Union

archæopublications

Für den Inhalt verantwortlich: archaeopublications GbR | Übersetzung in das Ungarische: Péter Prohászka | Grafische Gestaltung: Franz Siegmeth | Produktion: Lang+Lang Werbearchitektur